

gibt oder veranstaltet. Hat er diese Gelegenheit gehabt und gebraucht, wie kann er denn solche Sachen hinschreiben? Unleugbar muß es ihm ja seyn, daß in diesem Unterricht der Kindern bestimmt ist, alles vorgetragen wird, was er das practische in der Religion Jesu nennt, daß es nicht zulezt, sondern so früh vorgetragen wird, als dazu eine Veranlassung gefunden wird. Also schon ein sehr starker Beweis, daß die christlichen Lehrer dem kindischem Alter, wirklich ein Vermögen denken zu lernen, zutrauen. Aber, wird nun unser Deist sagen, es ist doch nicht das practische der Religion Jesu allein, was die Kinder der Christen lernen müssen; es werden in den Unterricht doch immer Glaubenslehren hineingewebet. Allerdings: und der Lehrer der Jugend verdiente den Namen eines christlichen Lehrers gar nicht, wenn er ihnen nicht die Wahrheit vorträge, daß Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, wenn er sie nicht überzeugte, daß diese Begebenheit eine wahre, daß ihr Einfluss auf die dauerhafteste, auf die höchste allgemeine Wolfart des ganzen Menschen-Geschlechts, einem jeden einzelnen Menschen das bekehrungswürdigste sey. Ist denn das lehren der Thatsachen? ist das lehren, mit welchem der reiche, der erfreuliche Einfluss, den Thatsachen haben, gezeigt wird, eine Handlung, mit welcher Kindern und Männern ein Vermögen, denken zu lernen, zugetrauet wird, oder ein Unvermögen? Sagen Sie doch das erste, Herr Deist! sagen Sie es, ich bitte Sie! Recht gerne sagen Sie es wol nicht, denn es mögte Folgen haben. Was es denn haben.